



Günter HANSBAUER

Fortschreibung der Roten Listen Amphibien und Reptilien für Bayern

Für Amphibien und Reptilien hat das Landesamt für Umwelt die Rote Liste (RL) gefährdeter Arten aktualisiert. Die Ergebnisse zeigen, dass 60 % der Amphibien und 90 % der Reptilien gefährdet sind. Damit weisen beide Artengruppen insgesamt einen negativen Bestandstrend auf. Die Auswertung verdeutlicht den Handlungsbedarf für Schutzmaßnahmen für diese Arten.

Die aktuellen Roten Listen der Amphibien und Reptilien Bayerns wurden nach der bundesweiten Methodik von LUDWIG et al. (2009) erstellt. Sie beruhen auf Gesamtartenlisten, bei denen alle bodenständigen Arten bewertet und auch kommentiert sind. Außerdem erfolgt eine Regionalisierung für die kontinentale und die alpine geografische Region.

Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche Bayerns

Die Gesamtartenliste der Amphibienarten Bayerns umfasst 20 Arten. Für die nun vorliegende vierte Fassung der Roten Liste wurde die Gefährdungssituation der Amphibien neu bewertet. Mit 12 Arten werden 60 % der Amphibien in der Roten Liste geführt, sodass diese Tiergruppe überdurchschnittlich gefährdet ist (siehe Abbildung 2).

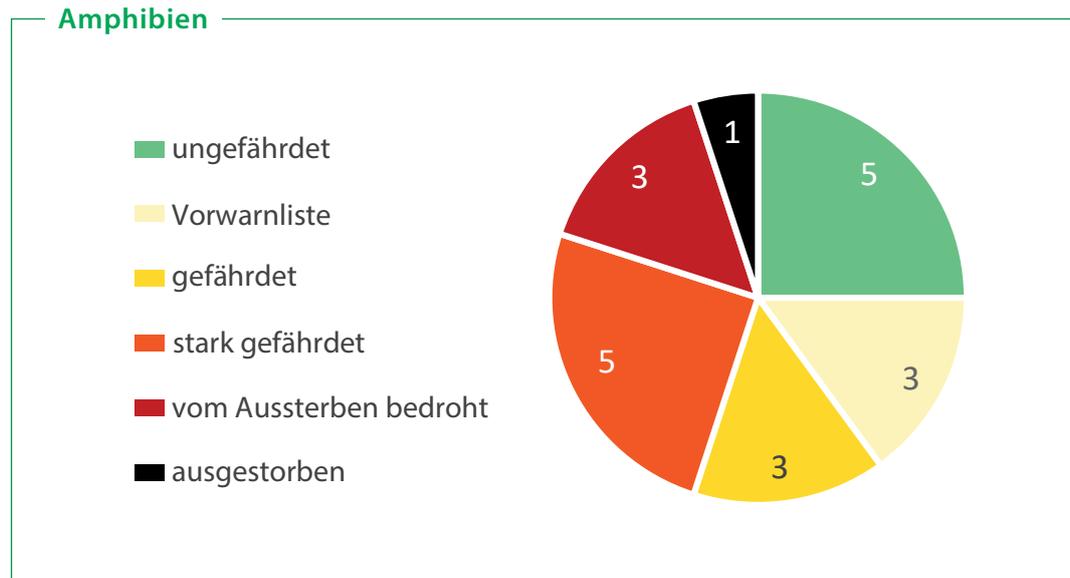
Folgende wesentliche Änderungen ergeben sich gegenüber der letzten Roten Liste 2003. Neu in die Liste heimischer Arten wird die Rotbauchunke

(*Bombina bombina*) aufgenommen, die bis zirka 1926 im Raum Coburg vorkam und nun für Bayern als ausgestorben gilt. Der Kleine Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*) wird nunmehr als gefährdet bewertet. Durch Nachsuche und gezielte Kartierungen in den letzten Jahren haben sich neue Erkenntnisse ergeben, die Art war in der bisherigen Roten Liste (BEUTLER & RUDOLPH 2003a) als D (Daten defizitär) eingestuft. Auch bei zwei weiteren Arten haben sich neue Einstufungen ergeben. Die positive Änderung beim Springfrosch (*Rana dalmatina*), vorher gefährdet, jetzt auf der Vorwarnliste, geht auf reale Bestandsänderungen zurück. Die negative Änderung beim Fadenmolch (*Lissotriton helveticus*), zuletzt ungefährdet, jetzt gefährdet, ergibt sich aus angepassten Methoden zur Einstufung der Gefährdungssituation in der Roten Liste. Im Vergleich zur Roten Liste 2003 hat sich der Anteil der bedrohten Arten von zehn Arten auf zwölf Arten erhöht.

Abbildung 1

Aufgrund deutlicher Bestandsrückgänge in Bayern wird die Zauneidechse aktuell als gefährdet eingestuft (Foto: Wolfgang Völkl).

Abbildung 2
Von den 20 heimischen Amphibienarten stehen 60 % auf der Roten Liste gefährdeter Tiere Bayerns.



Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere Bayerns

Die Gesamtliste der Reptilien Bayerns umfasst 10 Arten, die in der vierten Fassung der Roten Liste bewertet wurden. Mit neun Arten sind 90 % der Reptilien in der Roten Liste geführt (siehe Abbildung 2) – das ist der mit Abstand höchste Gefährdungsgrad aller bisher bewerteten Artengruppen.

Gegenüber der letzten Roten Liste (BEUTLER & RUDOLPH 2003b) hat sich das Spektrum der bewertungsrelevanten Arten geändert. Die Barrenringelnatter (*Natrix helvetica*), welche bisher als Unterart der Ringelnatter (*Natrix natrix*) eingestuft wurde, gilt seit 2017 als eigenständige Art. Die Art ist seit

2018 auch für Bayern sicher nachgewiesen. Sie wird daher neu als heimische Art aufgenommen und in der Kategorie R (extrem selten) geführt. Die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) gilt dagegen nicht mehr als heimisch. Sowohl umfangreiche Recherchen als auch genetische Analysen von zahlreichen Fundtieren haben keine Hinweise auf autochthone Vorkommen in Bayern ergeben.

Ein Vergleich der Roten Liste 2019 mit der vorausgehenden Ausgabe von BEUTLER & RUDOLPH (2003b) ergibt bei vier Arten veränderte Einstufungen.

Abbildung 3

Die Barrenringelnatter (*Natrix helvetica*) ist seit 2018 in Bayern sicher nachgewiesen. Sie ähnelt sehr der Ringelnatter (*Natrix natrix*) – es fehlen jedoch der gelbe Halbmond auf dem Nacken und die großen schwarzen Flecken am Kopf, die schwarze Nackenzeichnung ist dagegen meist vergrößert (Foto: Michael Franzen).



Reptilien

- ungefährdet
- extrem selten
- gefährdet
- stark gefährdet
- vom Aussterben bedroht

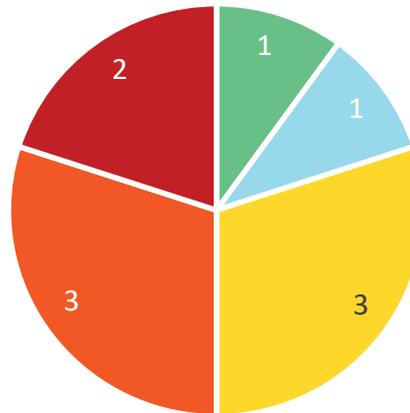


Abbildung 4

Von den 10 heimischen Reptilienarten stehen 90 % auf der Roten Liste gefährdeter Tiere Bayerns.

Durch reale Bestandsveränderungen wird die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) nunmehr als gefährdet eingestuft und ist nicht länger nur auf der Vorwarnliste geführt. Neuere Erkenntnisse bei der Westlichen Blindschleiche (*Anguis fragilis*) ergeben eine bessere Einstufung von Vorwarnliste auf ungefährdet und bei der Waldeidechse (*Zootoca vivipara*) eine Abstufung von ungefährdet auf gefährdet. Die geänderte Rote-Liste-Methodik führt außerdem zu einer Neubewertung der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*), die vorher als vom Aussterben bedroht und nun als stark gefährdet geführt wird. Insgesamt hat sich die Gesamtbilanz der bedrohten Arten gegenüber der RL 2003 verschlechtert.

Bei den übrigen Amphibien- und Reptilienarten der Roten Listen hat sich die Situation nicht verbessert. Die Bestände sind meist sogar noch weiter zurückgegangen, auch wenn dies nicht zu einer Neubewertung der Einstufung führte. Auch der Erhalt dieser Arten ist teilweise von Naturschutzmaßnahmen abhängig. Die überwiegend negativen, kurzfristigen und noch mehr die negativen, langfristigen Bestandstrends, sowohl bei den Amphibien als auch bei den Reptilien zeigen, unter welchem hohem Druck die einheimische Herpetofauna infolge der negativen Entwicklungen in der Landschaft steht.

Die beiden Broschüren des Bayerischen Landesamtes für Naturschutz (LfU) sind digital veröffentlicht und im Publikationsshop der Bayerischen Staatsregierung verfügbar:

Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Bayerns; www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00366.htm.

Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilien) Bayerns; www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00367.htm.



Abbildung 4

Die Rotbauchunke (*Bombina orientalis*) ist in Bayern ausgestorben. Belegexemplare finden sich im Naturkundemuseum in Coburg. Die charakteristische, rotgefärbte Bauchseite ist aufgrund der Konservierung nicht erhalten geblieben (Foto: Günter Hansbauer).

Literatur

- BEUTLER, A. & RUDOLPH, B.-U. (2003a): Rote Liste gefährdeter Lurche (Amphibia) Bayerns. – In: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. – Schr.-R. Heft 166: 48–51.
- BEUTLER, A. & RUDOLPH, B.-U. (2003b): Rote Liste gefährdeter Kriechtiere (Reptilia) Bayerns. – In: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. – Schr.-R. Heft 166: 45–47.
- LUDWIG, G., HAUPT, H., GRUTTKE, H. et al. (2009): Methodik der Gefährdungsanalyse für Rote Listen. – In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. – Naturschutz u. Biolog. Vielfalt 70(1), Bonn-Bad Godesberg: 23–76.

Zitiervorschläge der Roten Listen:

- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2019): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibien) Bayerns. – Bearbeitung: HANSBAUER, G., DISTLER, H. MALKMUS, R., SACHTELEBEN, J., VÖLKL, W. (†), ZAHN, A. – Augsburg: 27 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2019): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilien) Bayerns. – Bearbeiter: HANSBAUER, G., ASSMANN, O., MALKMUS, R., SACHTELEBEN, J., VÖLKL, W. (†), ZAHN, A. – Augsburg: 19 S.

Autor

Günter Hansbauer,
Jahrgang 1956.



Studium der Landespflege an der Fachhochschule Weihenstephan mit dem Schwerpunkt Bauingenieur. Ab 1988 am Landesamt für Umwelt in verschiedenen Fachbereichen, seit 2001 liegt der Schwerpunkt bei Arten- und Lebensraumschutz für Amphibien und Reptilien.

Bayerisches Landesamt für Umwelt
+49 821 9071-5107
guenter.hansbauer@lfu.bayern.de

Zitiervorschlag

HANSBAUER, G. (2020): Fortschreibung der Roten Listen Amphibien und Reptilien für Bayern. – ANLiegen Natur 42(1): 135–138, Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen.